

Früh Sicherheit gewinnen

Der Suchtest auf Toxoplasma-Antikörper im Blut der werdenden Mutter sollte zu Beginn der Schwangerschaft, im ersten Trimester, durchgeführt werden.

Flammkuchen, Feldsalat, Schweinemedallions, Fleisch- und Käsetheken, Putengeschnetzeltes, Katzenklo und vieles mehr, was in Online-Foren sorgenvoll unter Toxoplasmose-Aspekten diskutiert wird, erscheint dann viel weniger bedrohlich.

Kosten

Sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie mehr über den Nutzen dieses Tests wissen möchten.

Die Laboruntersuchung kostet 13,41€.
Hinzu kommen die ärztlichen Gebühren für Beratung/Befundinterpretation und Blutentnahme.

Information
für Patienten

Toxoplasmose-Test

Das Plus an Sicherheit für eine
unbeschwerte Schwangerschaft



Ohne Verdacht auf eine Infektion ist der Toxoplasmose-Test eine Vorsorgeuntersuchung zu Ihrer persönlichen Sicherheit.



Immun? Alles bestens.

Wer kann sich selbst schon als „ehemalige Rohfleisch-esserin und Katzenbesitzerin mit viel Gartenarbeit und Gemüse“ bezeichnen?

Klar, dass diese junge Mutter von einem Toxoplasmose-Test in der Schwangerschaft profitiert hätte.

Denn für ihre kleine Tochter „war das sehr schlecht“, berichtet sie in dem Online-Forum *rehakids.de*.

Wird doch die Infektionskrankheit Toxoplasmose durch den Parasiten *Toxoplasma gondii* hervorgerufen, der in rohem Fleisch, Katzenkot oder Erde vorkommt – und dadurch auch auf ungewaschenem Obst und Gemüse.

Als werdende Mutter erlebt man aber mitunter auch dort Schrecksekunden, wo man es überhaupt nicht vermutet hätte:

„Ich bin in der Frühschwangerschaft, zirka fünfte Woche. Heute habe ich im Restaurant einen Flammkuchen bestellt. Erst im Nachhinein habe ich erfahren, dass der rohe Schinken auf dem Flammkuchen NACH dem Backen darauf gelegt wurde. Ich habe also rohen Schinken gegessen.“

(www.rund-ums-baby.de)

Das Risiko ist hier als gering einzustufen. Sicherheit gibt ein einfacher Bluttest.

Im Schutz der Mutter

Außerhalb der Schwangerschaft ist Toxoplasmose eine harmlose Erkrankung, die häufig unbemerkt bleibt.

Etwa die Hälfte aller schwangeren Frauen hat die Infektion bereits durchgemacht und Antikörper gegen den Erreger gebildet. Diesen Immunschutz geben sie an das Ungeborene weiter.

Problematischer ist eine Erstinfektion während der Schwangerschaft. Die Ansteckung erfolgt meist über das Essen (ungenügend gegartes Geflügel und Schweinefleisch, z.B. Mett). Bei einer Übertragung auf das Kind – was keineswegs passieren muss –, kann es zu einer Fehlgeburt oder zu schweren Schäden kommen.

Vorsorge statt Sorge

Der Toxoplasmose-Test ist kein Bestandteil der gesetzlichen Vorsorge – auch deswegen, weil jährlich nur acht bis 23 Fälle von Neugeborenen etwa mit Nervenschäden durch den Parasiten gemeldet werden.

2016 ergab eine Studie, dass die tatsächliche Zahl viel höher liegt. Schätzungsweise rund 6.400 Schwangere infizieren sich jedes Jahr neu mit Toxoplasmose, in mehr als 1000 Fällen geht die Infektion auf das Ungeborene über. Das heißt, dass etwa 345 Neugeborene deutliche Symptome zeigen.



Zeigt der Test eine zurückliegende Infektion, besteht Immunität.



Zeigt der Bluttest keine Antikörper gegen *Toxoplasma gondii*, sind besondere Vorsichtsmaßnahmen geboten.



Zeigt der Test eine akute Ansteckung (selten), kann eine antibiotische Therapie mit guter Erfolgsrate durchgeführt werden.